



Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Harald Mollers
Minister für Familie, Gesundheit und Soziales

Pressemitteilung
15.10.2013

Neue Wege im Kampf gegen HIV und AIDS

Offizielle Vorstellung des ersten belgischen AIDS-Plans

Heute wurde in Brüssel der erste nationale AIDS-Plan vorgestellt. In Belgien leben derzeit etwa 20.000 Menschen mit dem HI-Virus und jährlich werden zwischen 1.000 und 1.200 Neuinfektionen diagnostiziert. Um der anhaltenden Pandemie effizient entgegenzutreten, wurde eine mehrjährige Strategie entwickelt, die den Kampf gegen HIV und AIDS einheitlich und abgestimmt vorantreiben soll.

In Anwesenheit von Königin Mathilde wurde die offizielle Vorstellung des Plans durch DG-Gesundheitsminister Harald Mollers eröffnet. An der Veranstaltung im internationalen Pressezentrum „Résidence Palace“ in Brüssel nahmen zudem auch die Direktorin des Regionalbüros für Europa der Weltgesundheitsorganisation, Zsuzsanna Jakab, und der Direktor von UNAIDS (Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen zu HIV/AIDS), Michel Sidibe, teil.

„Der Kampf gegen HIV und AIDS ist zu einer politischen Priorität geworden“, erklärte eingangs Minister Mollers. Trotz zahlreicher Maßnahmen, die in der Vergangenheit zur Bekämpfung von HIV und AIDS durchgeführt wurden, sei Belgien auf europäischer Ebene eines der Länder mit der höchsten Anzahl an HIV-infizierten Personen, so der Minister.

Um diesem anhaltenden Trend effizienter entgegenzuwirken, wurde im Rahmen der Interministeriellen Konferenz Gesundheit im Juni 2012 beschlossen, einen nationalen AIDS-Plan zu erarbeiten. Mit der Unterzeichnung eines Protokollabkommens zwischen dem Föderalstaat und allen belgischen Gliedstaaten hat auch die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft am 30. September diesem Plan zugestimmt. Der mehrjährige Plan umfasst eine landesweite koordinierte Strategie mit insgesamt 58 Aktionen, die neben dem Gesundheitsbereich auch die Bereiche der Chancengleichheit, der sozialen Integration, der Jugend, des Unterrichts, der Migration und der Justiz betreffen.

Die Erstellung des Plans fand im Rahmen eines umfassenden Diskussionsprozess statt, an dem alle medizinischen Akteure und Vereinigungen, die sich dem Kampf gegen AIDS verpflichtet haben, inklusive einer Gruppe seropositiver Personen, beteiligt waren. Aber auch Zielgruppenvertreter und Akteure aus den Bereichen Justiz und Unterricht waren in den Arbeitsgruppen vertreten.

Aufgaben und Ziele des Plans stellte die föderale Gesundheitsministerin Laurette Onkelinx vor. So soll ein offener und verantwortlicher Umgang mit der Sexualität gefördert werden, um Neuansteckungen zu verhindern. Die AIDS-Präventionsdienste und –programme, die Vorsorgeuntersuchungen und die Versorgung und Begleitung nach einer HIV-Infektion sollen außerdem zugänglicher gestaltet werden. Der Plan verfolgt zudem das Ziel, gegen die Stigmatisierung und Diskriminierung von betroffenen Personen anzugehen.

Der Plan fußt auf vier strategischen Schwerpunkten. Hierzu gehören neben der Prävention und der frühzeitigen Erkennung auch die fachübergreifende medizinische Behandlung von betroffenen Patienten und deren Lebensqualität. So sollen beispielsweise die Tests zur frühzeitigen Erkennung intensiver und zugänglicher angeboten werden. Der Plan sieht auch bei der Behandlung von HIV-infizierten Personen neue integrierte Behandlungsmodelle vor. Des Weiteren sollen speziell auf die verschiedenen Risikogruppen (Jugendliche, Homosexuelle, Migranten, Inhaftierte, Sexarbeiter, usw.) maßgeschneiderte Präventionskampagnen eingeführt werden.

Weitere Informationen zum AIDS-Plan sind verfügbar unter: www.aidsplan.be.

Weitere Informationen erteilt

Sarah Bongartz

Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Kabinett von Minister Harald Mollers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Klötzerbahn 32, B – 4700 Eupen
Tel. : 087/59 64 71; E-Mail: sarah.bongartz@dgov.be